

Stadt Fürth  
- Bauaufsichtsamt -

90744 Fürth

Absender:

---

---

---

### **Einwendungen gegen den geplanten Saturnmarkt in Fürth**

Gegen das genannte Bauvorhaben erhebe ich folgende Einwendungen, die sich darauf stützen, dass die Durchführung des Bauvorhabens die öffentlichen Belange nachhaltig beeinträchtigen würde:

- Das Baugrundstück ist das Eingangstor vom Westen nach Fürth. Hier ist ein Gebäude mit den Maßen 55 x 70 m (plus 8 m Vordach), einer Höhe bis zum 16,7 m an der höchsten Stelle, unnötig groß und fantasielos kastenförmig, schädlich. Es würde das Stadtbild von Fürth nachhaltig und dauerhaft beeinträchtigen. Gleiches gilt für die als Blickfang geplante, ca. 18 m hohe Werbesäule.

Auf einem Grundstück, dessen beide Nachbargrundstücke mit erheblichem planerischen und gestalterischen Einsatz, beide aus Steuergeldern, aufwendig gestaltet worden sind, würde der geplante Saturnbau auf Jahrzehnte hinaus eine abstoßende Gestaltung dieses Eingangstors zur Innenstadt bedeuten, weil er (jedenfalls von 3 Seiten) den Eindruck eines billigen, lieblosen Industriegebäudes vermittelt.

- Es verstößt gegen die öffentlichen Belange, wenn eine Architektur gestattet würde, die nur die Interessen des Investors berücksichtigt, so billig und hässlich wie möglich zu bauen. Es verstößt gegen die öffentlichen Belange, wenn dem Investor gestattet wird, dass er eine zurückhaltende Architektur nicht einmal ernsthaft prüft, weder in Bezug auf Höhe noch in Bezug auf Gestaltung. Es verstößt gegen die öffentlichen Belange, wenn er ohne Architektenwettbewerb bauen darf.
- Es verstößt gegen die öffentlichen Belange, wenn der Ladehof Saturn oberirdisch unmittelbar neben der großen Halle des Kulturforums zugelassen wird, weil hierwegen ständige Störung des dortigen Aufführungsbetriebes durch Ladelärm und Motorengeräusche zu befürchten ist.

- Ich rüge den Abwägungsmangel, der darin liegt, dass sich der Stadtrat bei seinem Beschluss vom 05.04.2006 und die Verwaltung mit ihrer Tischvorlage dazu mit dem Entwurf der Bürgerinitiative Pro Kulturforum nicht einmal auseinandergesetzt haben.
- Ich rüge die Verschleuderung gemeindlichen Vermögens. Die Stadt wird dem Investor das Grundstück offensichtlich zu einem Preis überlassen, der so billig ist, dass sie es nicht einmal wagt, diesen Preis der Öffentlichkeit mitzuteilen; sie wird ihm darüber hinaus noch mit öffentlichen Geldern die Verkehrserschließung bezahlen, die Gestaltung und Unterhaltung seines Vorplatzes, und wird ihm weite Flächen unentgeltlich zur Nutzung dauerhaft überlassen. Im Ergebnis muss sie ca. eine halbe Millionen mehr investieren, als sie für das Grundstück erzielt: Ein reines Draufzahlgeschäft.
- Ich rüge die Beeinträchtigung öffentlicher Belange durch das zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen: Angesichts rund 4.600 m<sup>2</sup> geplanter Verkehrsfläche und ca. 175 geplanter Tiefgaragenstellplätze wird das Verkehrsaufkommen unerträglich erhöht.

Ich rüge, dass das vorliegende Verkehrsgutachten in vielen Punkten ungenau, unrichtig und oberflächlich ist. So berücksichtigt es zum Beispiel weder den zu erwartenden Parkplatzsuchverkehr (viele Saturnkunden werden zunächst oberirdisch nach einem Parkplatz suchen, bevor sie in die Tiefgarage fahren) noch die Spitzenbelastung bei Hochwassersperre der anderen Talübergänge. Es basiert auf Verkehrszählung an lediglich zwei halben Tagen, ansonsten auf alten Zahlen. Schließlich äußert es sich gar nicht, wie stark die Verkehrsverschlechterung überhaupt wird – es beschränkt sich auf Verbesserungsvorschläge.

Der Mehrverkehr wird vor allem auch die Anfahrt der Kranken- und Rettungsfahrzeuge verzögern, der Fahrzeuge von Polizei und Feuerwehr. Er wird daher eine Gefahr für Leib und Leben verursachen.

Dieser Mehrverkehr wird auch eine Erhöhung der Lärmbelastung, eine Verschlechterung der lufthygienischen Situation verursachen.

---

Unterschrift

**(Nachfolgendes nur für Anlieger und Stifter des Kulturforums):**

- Ich rüge auch die ungenügende Berücksichtigung eigener Belange: Die zu erwartende Verkehrsbelastung, aber in gleicher Weise auch die nur als Bausünde zu bezeichnende Brachial-Architektur wird einen Wertverlust der umliegenden Grundstücke bringen, insbesondere auch des Kulturforums.